



Mit nagelbewehrter Lederhaube wurden die Luftballons mit Nummern zum Platzen gebracht. So fanden sich die Teams aus Bikern und Kindern.

## Biker nahmen „Guldene Sonne“ mit

Ganz besonderes Erlebnis für Kindereinrichtung / Auf dem Sozius durch Rehburg

Rehburg (ade). „Hallo, ich bin der Henning, und wer bist du?“ Noch ein wenig schüchtern nennt Janina ihren Namen. Kurz darauf ist diese Schüchternheit verflogen. Angeregt unterhält sie sich mit Henning über das, was ihnen in wenigen Minuten bevorsteht: eine Motorrad-Fahrt durch Rehburg-Loccum. Schon sitzt die Neunjährige auf dem Sozius der blauen Honda, will wissen, wo sie sich denn festhalten kann und wie sie sich auf dem Motorrad verhalten soll.

Ein Stückchen weiter kleidet Uli den achtjährigen Robin ein. Lange Hose, Handschuhe, Jacke. Jetzt fehlt nur noch der Helm. Auch diese Anprobe haben die beiden schnell geschafft. Robin kann man in der Kluft kaum noch erkennen, aber das Strahlen in den Kinderaugen scheint durch das Visier. Schließlich hat er das Glück, Harley Davidson zu fahren. Das chromblitzende gute Stück, der Traum eines jeden Bikers, steht schon zur Fahrt bereit.

Rund 30 Motorräder stehen aufgereiht nebeneinander im Garten der Kindereinrichtung „Guldene Sonne“. Wie die Kinder der Einrichtung und die Biker zusammengekommen sind, das ist eine einmalige Geschichte: Im April dieses Jahres surfte der Seelzer Heinrich Windhorn einfach ein wenig im Internet. Dabei stieß er auf eine Seite, die Fahrten von Motorradfahrern mit ganz konkretem Hintergrund beschrieb. Organisierte Touren, die SOS-Kinderdörfer unterstützen und den Kindern, die dort leben,

nicht nur Geld zukommen lassen, sondern den Kindern auch ganz direkt Freude bereiten, indem die Biker mit ih-



Uli schließt noch den Helm von Robin, bevor sie auf die Harley steigen. Fotos: Ney-JanBen

nen Motorrad fahren. Windhorn stellte fest, dass diese Touren in etlichen Großstädten stattfinden – nur in Hannover nicht. Kurzerhand beschloss er, etwas Ähnliches zu organisieren. Ein Anruf bei der Stiftung Hannoversche Kinderheilstätte, brachte ihn auf die Spur der „Guldene Sonne“. In der Kinderein-

richtung, deren Träger die Stiftung ist, rannte er offene Türen ein. Einrichtungsleiter Klaus Nagel, selbst überzeugter Biker, war Feuer und Flamme für den Plan, „seinen“ Kindern ein ganz besonderes Erlebnis und einige Fahrten mit Motorrädern zu bescheren.

Vom Treffpunkt in Seelze führen etliche Motorräder über Blumenau, Neustadt und Mardorf bis zum Rehburger Marktplatz. Dort stießen zehn weitere Biker der „Motorrad-Enthusiasten der Polizei Hannover“ zu ihnen. Sie hatten schon eine längere Tour hinter sich gebracht, wollten aber die Fahrten mit den Kindern auch gern machen, zumal sie erst kürzlich im Hannoverschen Anna-Stift eine ähnliche Aktion mit blinden Kindern gestartet hatten, von der sie nur Positives zu berichten wussten.

In der „Guldene Sonne“ wurden sie schon ungeduldig erwartet. Im Garten gab es erst Kaffee und Kuchen, dann stand der große Moment bevor. Die Paare aus Erwachsenen und Kindern wurden ausgelost. In Luftballons waren Nummern versteckt. Beide Parteien durften nacheinander die Ballons mit einer nagelbewehrten Lederhaube platzen lassen. Nach einigen Fahrten versammelten sich alle wieder im Garten. Mit Lagerfeuer und Grillen beschlossen die rund 100 Teilnehmer einen schönen Tag und sicherlich auch einige Freundschaften. Heinrich Windhorn und Freund Thorsten Ahlswede, die die Tour gemeinsam organisierten, sind sich sicher, dass es nicht bei dieser einen bleiben wird.